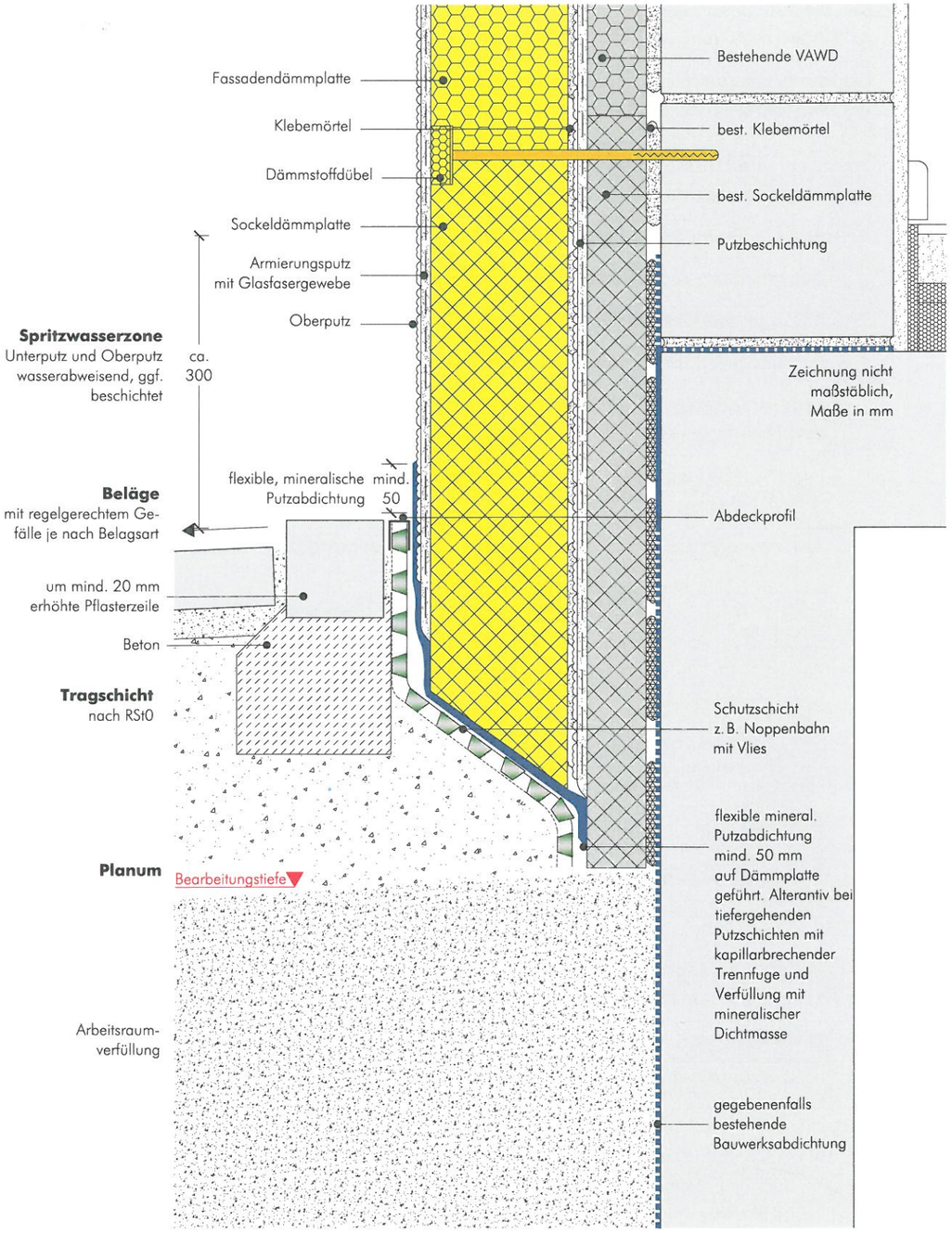
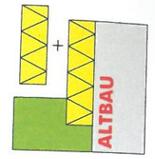
4.5 Sockelausbildung bei Aufdoppelung und schrägem Abschluss

Geländeanschluss: Plattenbelag mit erhöhter Pflasterzeile



4.5 Sockelausbildung bei Aufdoppelung und schrägem Abschluss



Geländeanschluss: Plattenbelag mit erhöhter Pflasterzeile

Bei diesem Detail wird auf eine vorhandene Außendämmung, welches in das Gelände einbindet, eine neue verputzte Außenwärmedämmung (VAWD) „aufgedoppelt".

Zur Aufdopplung im Sockel und erdberührten Bereich wird eine Dämmplatte (z. B. Sockel-/Perimeterdämmplatte) eingebaut.

Beispielhafte Reihenfolge der Arbeitsschritte:

- Abgraben am zu dämmenden Sockel und erdberührten Bereich,
- Reinigen des Untergrundes,
- ggf. nichttragfähigen Putz entfernen und ersetzen,
- Sockeldämmplatte auf Bestands-Außenwärmedämmung einbauen,
- Aufdopplung des Alt-VAWD mit geeigneter Befestigung (z. B. Verkleben und Dübeln),
- Armierungsputz mit Gewebeeinlage,
- Oberputz,
- Putzabdichtung im erdberührten Bereich bis auf vorhandene Sockeldämmplatte sowie bis mindestens 50 mm über geplante Belagoberfläche,
- Schutzschicht/-lage vor Putzabdichtung einbauen,
- Erhöhte Pflasterzeile in Betonfundament herstellen,
- Oberbau herstellen bzw. Gelände anfüllen.

Die untere Kante der Sockeldämmplatte ist in diesem Beispiel abgeschrägt. Die abgeschrägte Kante ist dann sinnvoll, wenn eine Verdichtung des Arbeitsraumes unterhalb der Dämmung vorgenommen werden muss. Die zusätzliche Dichtbeschichtung der Unterseite der Sockeldämmplatte erhöht den Schutz z. B. vor Insekten-, Nagerbefall.

Die Putzabdichtung ist bis auf den vorhandenen kapillar nicht saugenden Altputz der vorhandenen Dämmplatte oder direkt auf die vorhandene Dämmplatte aufzubringen.

Siehe auch in Detail 4.1 Abschnitt „Putzabdichtung und mechanischer Schutz des Sockelputzes" sowie 4. „Außenwärmedämmung – Altbau", S. 79.